



Hamburg, 30.06.2022

### Rückmeldung zu den Bildungsplanentwürfen STS und Gym

Wir begrüßen die längst fällige Überarbeitung der Bildungspläne in inhaltlicher und methodischer Hinsicht grundsätzlich.

Insbesondere unterstützen wir die Modernisierung etwa im Blick auf die Digitalisierung und die Stärkung der sprachlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler (Sprachbildung als Querschnittaufgabe).

Unsere Unterrichtsentwicklung der letzten Jahre ging in diese Richtung. Methodencurriculum, schulinterne Curricula und Digitalcurriculum sind die Formate.

Diese Bemühungen sehen wir durch einige Aspekte der Bildungsplanentwürfe gefährdet. Es drohen durch eine Umsetzung ggf. Rückschritte.

Die unten aufgeführten Kritikpunkte müssen in einem weiteren Schritt für die einzelnen Fächer ausgearbeitet werden, sie stellen sich im Einzelnen unterschiedlich dar, das hier Formulierte gilt also mal mehr, mal weniger, im Tenor trifft es jedoch nach unserer einhelligen Meinung zu.

Die deutlich kritischen Reaktionen aus Wissenschaft und Öffentlichkeit treffen in unseren Augen einige neuralgische Punkte.

Im Rahmen einer ersten Rückmeldung, die bis zum 30.6.2022 sehr knapp terminiert ist, stellen wir fest:

1. Die quantitative inhaltliche Auffüllung in etlichen Plänen konterkariert nicht nur Gründlichkeit der Bildung insgesamt, sondern insbesondere die nötige Verstärkung der methodischen Orientierung etwa im Bereich Digitalisierung.
2. Die Erhöhung der schriftlichen Pflichtaufgaben bei gleichzeitiger Entwertung der Präsentationsleistungen ist in unseren Augen der falsche Ansatz. Die Erhöhung der Dosis erscheint als Maßnahme auf der Ebene der geringsten Einfallskraft.
3. Die Erhöhung des Faktors schriftliche Leistungen bei der Ermittlung der Noten entwertet notwendig den sogenannten Faktor mündliche Mitarbeit. Es entsteht bei uns der Verdacht, hiermit wird dem Vorurteil der „Laberleistung“ Vorschub geleistet. Eine Würdigung unserer Arbeit sieht anders aus.
4. Die Kritik Hamburger Fachdidaktiker, nach der die richtigen allgemeinen Grundsätze in der Konkrektion nur bedingt eingelöst wird, die Pläne also inkonsistent sind, teilen wir an vielen Stellen der Pläne (wäre im Einzelnen zu erläutern, s.o.).
5. Inhaltlich finden wir etliche Beispiele für altbackene Themen, die neben das Problem der größeren Stofffülle dasjenige des Verzichts auf spannendere Zugänge stellen.
6. Der Vergleich mit den alten Plänen zeigt an etlichen Stellen, dass hier nicht grundlegend Neues geschaffen wurde, sondern lediglich ein wenig ergänzt wurde.
7. Das Layout erscheint überladen, die Aufzählung etlicher Kompetenzen, fachübergreifender Aspekte usf. verliert die Möglichkeit pragmatischer Umsetzung aus dem Auge.

Wir begrüßen die Möglichkeit, Änderungen aufzunehmen, und verbleiben in der Hoffnung, dass diese zumindest dem weitgehenden Konsens der Kritik im Blick auf die Ausweitung der schriftlichen Leistungsanforderungen, die auch die unsere ist, folgt.

Die Konzeptgruppe des Gymnasiums Lerchenfeld